

Anschrift des Verfassers:

Christoph Kayser
Bannewitzer Ring 18
29649 Wietendorf
kywie@web.de

Vereinsnachrichten

Willibald Schmitz

* 8. Februar 1934 † 29. Mai 2024



Foto: K.-H. JELINEK (Februar 2024)

Am 29. Mai 2024 verstarb unser langjähriges Mitglied Willibald Schmitz plötzlich und, trotz seines Alters von 90 Jahren, völlig überraschend. Als ein Urgestein der Lepidopterologie war er seit November 1968 Mitglied in unserer Arbeitsgemeinschaft, also mehr als 55 Jahre lang.

Willibald machte eine Ausbildung als Chemielaborant und arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1989 im wissenschaftlichen Hauptlabor der Bayer AG in Leverkusen. Dort lernte er Helmut Kinkler kennen. Beide haben gemeinsam in vielen Exkursionen die Schmetterlingsfauna des Rheinlandes erforscht.

Bereits während der Beschäftigung mit den Großschmetterlingen widmete Willibald sich besonders den kleinen aus dieser Gruppe. So galt sein Hauptinteresse den Unterfamilien Eupithecinae und Sterrhinae. Nach seiner Pensionierung bearbeitete er dann viele Familien der damals noch vernachlässigten Kleinschmetterlinge.

Je schlechter seine Augen altersbedingt wurden, desto kleiner waren die Falter, mit denen er sich beschäftigte. Mehr zu diesem Thema und eine Liste seiner Publikationen findet sich in der *Melanargia* 28 (3) aus dem Jahr 2016 auf den Seiten 108-115. Sein Interesse ging weit über die Fauna des Rheinlandes hinaus; die Kanarischen Inseln waren für ihn ebenso ein wichtiges Forschungsgebiet wie weite Teile des Mittelmeerraums. Von dort brachte ihm Joachim Viehmann viele Kleinschmetterlinge mit, die Willibald bis zum Schluss immer noch fleißig bearbeitet hat.

Regelmäßig jeden Dienstag trafen wir uns mit Joachim Viehmann in dessen Wohnung zum Gedankenaustausch und zur Bestimmung von Schmetterlingen. Dafür holte ich Willibald immer mit dem Auto ab. Auch wenn ihm das Gehen zunehmend schwerer fiel und wir aufpassen mussten, dass er wohlbehalten über einige Treppen sicher Joachims Haustür erreichte, so war Willibald anschließend beim Blick durch das Binokular wieder in seinem Element!

Bis zum Schluss war Willibald entomologisch aktiv. Noch am Tag vor seinem Tod, am Dienstag, den 28. Mai, war er zusammen mit seinem Sohn Oliver bei mir zu Hause, da Joachim mal wieder in Griechenland auf Reisen war. Mit großem Interesse hat er sich Teile meiner Sammlung angeschaut.

Für den Verbleib seiner Sammlung hatte er bereits in den letzten Jahren gesorgt. Teilweise wird sie ihren Platz im Forschungszentrum und Museum ALEXANDER KOENIG in Bonn finden. Der Teil seiner Sammlung mit den Faltern der Kanarischen Inseln wird hingegen in die Zoologische Staatssammlung München gehen.



Willibaldiana schmitzi (LARSEN, 2013), Kanarische Inseln, Fuerteventura, Jandia, Barranco Esquinzo, 09.09.2008, leg. R. PAAS (Foto: O. SCHMITZ)

Willibalds freundliches und ruhiges Wesen werden wir ebenso vermissen wie seine fachliche Kompetenz. Sein rheinischer Humor und seine Herzlichkeit werden uns immer in Erinnerung bleiben. Und ein Hauch von Unsterblichkeit wird mit dem Wickler *Willibaldiana schmitzi* (LARSEN, 2013) zurückbleiben.

(Karl-Heinz Jelinek, Köln)